

Liebe Gäste,
liebe Familien Seipp,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Jochen Seipp hat es eben erwähnt: Die Kunden, die zu Seipp Wohnen kommen, erhalten mit einer qualifizierten Beratung einen Mehrwert, den wir nicht in Zahlen ausdrücken können. Eines unserer Ziele ist, mit Hilfe von EMAS ökologische Faktoren in die Einrichtungsplanung einließen zu lassen und diese auch zu kommunizieren.

Unser betriebliches Umweltteam arbeitet seit einigen Jahren am Auf- und Ausbau eines gut dokumentierten Befragungssystems. Hersteller haben die Möglichkeit, sich und ihre Produkte durch die Teilnahme an Lieferantenbefragungen besonders hervorzuheben. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt nach einem bestimmten Muster und das Ergebnis wird in die Klassen A, B oder C eingeteilt.

Offt sind wir gefragt worden – und das nicht ohne zynischen Unterton – wozu wir uns diese Arbeit machen, es würde sich ja doch kaum ein Verbraucher dafür interessieren, sondern wohl eher für das Design des Möbelstücks. Hier möchte ich Horst Seipp ins Spiel bringen, der sozusagen der Vater unseres Engagements war und der heute als Ehrenmitglied unser Umweltteam berät und unterstützt. Er war es, der ab 1996 im Pilotprojekt „Öko-Audit für den Handel“ dafür gesorgt hat, dass wir drei Jahre später als Handelsunternehmen überhaupt validiert werden konnten. Begleitet wurde er damals von der IHK Hochrhein-Bodensee, dem Einzelhandelsverband Südbaden und weiteren Mitstreitern, darunter Monika Viecez von der Firma Hettler und Jürgen Riedlinger mit seiner Mitarbeiterin Hannelore Baier vom Fruchthof Konstanz – wir freuen uns sehr, dass Sie heute gekommen sind.

Horst Seipp ist ein Vorreiter, ein Visionär, jemand, der bereit ist, Dinge zu tun, die für andere noch sehr weit weg liegen und deshalb eher nicht auf der Tagesordnung stehen. Er war es, der unsere Arbeit vorangebracht und verteidigt hat. Wir haben oft den Satz von ihm gehört: „Wir sind auf dem richtigen Weg. Wenn die Dinge, die wir heute

abfragen, eines Tages eingefordert werden, rennen alle anderen panisch los. Wir sind dann parat.“ Er hat Recht behalten.

Die Sensibilität der Verbraucher ist in den letzten Jahren gestiegen. Anfangs sporadisch, oft nach einer plötzlichen Sensibilisierung durch die Medien, dann stetig. Darauf haben auch die Hersteller reagiert. Am Anfang haben unsere Befragungen fast ausschließlich im nordeuropäischen Raum Anklang gefunden, von den Südeuropäern wurden wir eher belächelt. Bedenken Sie dabei bitte, dass einige unserer wichtigsten Lieferanten in Italien sitzen. Das Blatt hat sich gewendet, denn wir wurden schon von Italienern um Rat gebeten und von Franzosen gefragt, was sie tun müssen, um eine A-Klassifizierung zu erhalten.

Durch die Entwicklung von neuen Materialien und Fortschritte bei den Produktionstechniken wurde die Qualität der Möbel in den letzten Jahren immer weiter verbessert. Viele Produkte weisen eine hervorragende Ökobilanz auf, sei es durch ihre Langlebigkeit, durch den Einsatz umweltschonender Materialien und Verfahren oder ihre gute Recyclebarkeit. Der kleine Schreinereibetrieb in Süddeutschland kann genauso ein A-Lieferant werden wie der moderne Industriebetrieb.

Was hat nun der Kunde davon? Mit EMAS haben wir uns verpflichtet, unseren Wareneinkauf auch nach ökologischen Kriterien zu gestalten. Hier erfahren wir Unterstützung von Claus Seipp, der für den Einkauf verantwortlich ist. Das Ergebnis präsentieren wir unseren Kunden schon in der Möbelausstellung – mit einem Stempel auf dem Preisetikett „Empfohlen vom Umweltteam“. Wer dafür nicht affin ist, muss sich nicht weiter darum kümmern, die Kunden aber, die sich neben dem Design eben doch für Umweltfaktoren interessieren, fragen bei der Beratung nach.

Dank der Mithilfe von Volker Seipp, der die Verkaufsmannschaft anführt, können wir sagen: Unsere Berater sind geschult und können Auskunft über die Umweltkriterien geben, die der Hersteller erfüllt. Da steckt wirklich viel Arbeit drin, aber die hat sich gelohnt.

Und mit Hilfe des von Martin Seipp erfolgreich eingeführten neuen Warenwirtschafts-systems ist es uns möglich, die Befragungen weiter zu systematisieren, die Abläufe zu vereinfachen und ein Informationsportal für die Mitarbeiter zu schaffen, das ständig aktualisiert wird.

Genauso wie die ganze Geschäftsführung sind auch unsere Mitarbeiter in EMAS eingebunden und unterstützen den betrieblichen Umweltschutz mit Ideen und Taten. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich heute einmal ganz offiziell bei meinen Mitstreitern im Umweltteam zu bedanken. Das sind im einzelnen Hans-Peter Herz, Rosi Matt, Uli Pfeifer, Jochen Seipp und unser Ehrenmitglied Horst Seipp. Heute nicht dabei sein können Christina Fiack, Dennis Indlekofer und Frank Schilling. Ohne Euer Engagement würde der betriebliche Umweltschutz bei Seipp Wohnen nicht funktionieren.

An den Eingängen in Waldshut und Tiengen zeigt Seipp Wohnen mit berechtigtem Stolz die Auszeichnung für „Gute Bauten“. Das betriebliche Umweltteam hat in der gleichen Größe zwei EMAS-Plaketten herstellen lassen, die wir aufhängen werden. Beide Plaketten vertragen sich sehr gut, weil sie nur für besondere Leistungen vergeben werden. Wir sind stolz darauf, dass wir heute zum fünften Mal die EMAS-Urkunde erhalten und werden uns auch weiterhin für eine umweltschonende Wirtschaftsweise einsetzen. Ich darf nun das Wort wieder an Jochen Seipp übergeben.